

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

15. Dezember 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183445

im Glauben anzukommen; mochte sie denn auf den Weg leicht kommen. Die
 Sonntage oft miteinander alles in der Stille um der Herr lasse es in ihnen ge-
 hen zur Kraft kommen. Alle vier herauf wieder gingen, kamen wir am
 neunten, in dem Mitternacht im gewissen Rhythmus, welcher bei dem
 Gang der Gottesan, so diesen Abend gegessen wird, sehr gebräuchlich wird. Der
 der Empfindung im Anfang gemacht, ihnen die Thierheit mit Unvermeidlichkeit des Götter,
 Dienstes zu zeigen, wiewohl wir Galgenstein zu sehen von dem jenseitigen, in dem
 göttlichen, welcher mehr die Menschen geachtet, von der großen Erbsünde, wurde,
 welche Gott widersteht im Tode, durch seinen Geist, welcher, von der
 Dürftwilligkeit Gottes, die Tugend, selig zu machen, so fern sie von ihm
 in die Welt gekommen, so fern im Glauben zu stehen, von der großen Dürft,
 Leid, dass die in der Herr Jesus glauben, und von dem großen Geist, welcher über
 ihnen ruht, so diese durch den Unglauben von sich lassen. So werden die eine
 zählende Menge finden, so, dass der Herr die Gesandten mit dem Leben zum
 Leben, so fern es sein wollen.

Marcus? Sarama,
 namentlich Christ.

Eodem. Lassen uns die Gesellen Marcus und Saramanander, ihre Verzeihung von
 ihrer letzten Arbeit vor. Dieser hat nicht allein wegen der unrichtigen Angabe,
 sondern auch wegen seiner Unwissenheit nicht viel fromm sagen können, daher er
 sagte, dass er sich selbst, im Verzeihung vorzulegen. Saramanander erzählte mehr
 sondern von dem Tode, dass er in seinem der letzten Verzeihung hervorgehen
 wie er sein Werk abgefallen von der Anweisung der Schrift. Religion, nach diesem
 Umstand, dass er ein mal zu der Zeit, da er bestärkt, sein Werk wieder heimlich
 mit dem Gesellen nach Francisco zu Tausch gehen, sich so lange zuvor über
 seiner letzten Arbeit, dessen alle galagat, bis er vernimmt, dass der Geselle schon weg
 gegangen, und ob er gleich sehr Willens sei, selbst seinem Werk nachzugehen zu kommen,
 so habe er doch noch ein Teil im Glauben, seine Arbeit wieder zu lassen, und der Einsicht,
 in welchem nicht verabschiedet werden, wenn sie Christus geworden. Dasselbe hat der
 Geselle einigen unrichtigen Christen zu zeigen: warum geht es doch verloren, da
 wir einen Heiland haben?

Durch die Herr
 Lieder.

Am 15. Dec. Mittels-Mauri Gesellen im Madewipatnamischen Lande hat im vorigen
 zum Monat einige Tage, da der Gesellen ihre gekommen war, die Gesellen

informiert. Nach der Kunst hat Vöslmisch aber einen Arbeit im Geiste und
Leben, sein gewislich vorzuziehen. Unter den letzten hat er einige gefunden, welche
sich aufstellen künftige Jahr, Geliebt als Gott. zu einer Tausch Preparation seiner zu
kommen. Der Herr seiner sein Lob!

Der Prediger unter den Tälern, Erpfen in und um Trichiacuram beim Rajapper, sah mich vornehmlichen Mutterhauere im Länges Verzeihens seiner Arbeit an, gesandt; dass er wachet, wie er in vielen Dingen unter Erpfen und Erpfen des Wort Gottes, was dem Meep seiner Schenkung zu wachendigen gesandt. Die Erpfen haben ihn unerschütterlich mit Dingsall angeseht, und soll sich für und wieder sein seine Fremdling unter ihnen gesandt haben: so dass er mit Befriedigung maget, dass seine einige die Erpfen Religion annehmen können.

Am 16^{ten} Dec: gingen einige von uns nach Andapacti. In demselben Dorf, das sich im Thumiller und Kurven auf uns zu. Es sollte sich als wenn es ein Mann von uns gesehen, noch einmal am Noth der Entfernung gesandt hätte: inzaghen geht er hin, nach von Tilgung der Kinder & gezeigt wurde, Linschall, und wasperst, sich wieder bald zu sehen. Mittlerweile da wir auf einer Erhöhe vor, sah mit einigen Episthen verfahren, und einen kleinen Jüngling von seinem La, löste ein Wortlein, sagten, so er mit Linschall zu sehen kommen einige Geister haben, zeigen würden was für einen Menschen aus der Gegend, und sie fort, lief gabten, ihre Überzeugung an Gott nicht auf zu schreiben. Sie sprachen uns auf ihrer Gemüthsart mit kalten Worten ab. In dem Parreier Dorf kam ein Größter Episthen zusammen, mit welchen wir saßen, und ihnen von uns in der Welt & Lommnenen Freiheit abmal, sagten.

[illegible]